



Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 80 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subscriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahres- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Karl Mays Gesammelte Werke

Jeder Band, etwa 600 S. stark, kostet in Leinen mit farbigem Deckelbild **M. 4.-**
Bisher wurden **1 Million 600000 Bände** in deutscher Sprache verkauft

Ich wollte nur feststellen, dass ich als Lehrer an einem Gymnasium eine durchaus achtbare, freudige und im guten Sinne strebsame Jugend für Karl Mays Schriften geradezu begeistert fand . . . Die grosse herrische Pose dieses Mannes, seine Humanität und selbstbewusste Mannhaftigkeit hat es der Jugend angetan . . . Jetzt ist er tot; jetzt wird wohl auch allmählich ein gerechtes Urteil über die phantasiereiche, spannende und witzige Erzählerkunst dieses interessanten Menschen Platz greifen.

Prof. Dr. L. Gurlitt im Allg. Beobachter, 1912.

Die Taten eines Old Shatterhand und Kara Ben Nemsi haben wir nie für glaubwürdiger gehalten als gerade jetzt, wo wir so viele Beispiele ähnlicher Art selbst miterleben durften. Die deutsche Jugend, die ihren Karl May gelesen und geliebt hat, steht jetzt im Feld, und schon manche Heldentat ist in stillem Gedenken an Old Shatterhand getan worden . . .

Hessische Schulzeitung 1915.

Ausser den allbekannten „Reiseerzählungen“ (Bd. 1—33 der „Gesammelten Werke“) führen wir nunmehr folgende **Neuerscheinungen:**

- Bd. 35 Unter Geiern**
(enthält: „Sohn des Bärenjägers“ und „Geist des Llano estakado“)
 - „ 36 **Der Schatz im Silbersee**
 - „ 37 **Der Oelprinz**
 - „ 39 **Das Vermächtnis des Inka**
 - „ 40 **Der blaurote Methusalem**
 - „ 41 **Die Sklavenkarawane**
(Bd. 34, 38 erscheinen 1916.)
- Geheftet** zu M. 3.— ord., M. 2.25 bedingt, M. 2.10 bar und 11/10 gemischt
In Leinen zu M. 4.— ord., M. 3.— bedingt, M. 2.85 bar und 11/10 gemischt
Halbfanz zu M. 4.50 ord., M. 3.25 bar

Nur bar!

- Karl May, Mein Leben und Streben (Selbstbiographie) gebunden M. 2.60 ord., M. 1.80 bar
- Sascha Schneider-Mappe, Zeichnungen zu Karl Mays Werken M. 8.— ord., M. 4.80 bar
- Karl May, Himmelsgedanken (Gedichte) gebunden in Leinen M. 4.50 ord., M. 3.25 bar

Nur bar!

Karl May, Feldpostbändchen zu M. 1.-

Je 150 Seiten stark, feldgrau gebunden und in Versandtaschen; in Deutschland zu 10 Pfennigen (als Feldpostbrief) und in Österreich zu 10 Hellern (als Feldpostdrucksache) zulässig.

- Am Meere des Pharao**
- Feuerhand**
- Das Testament des Apat-schen**
- Bei den Buren**
- Abenteuer in Nordafrika**

M. 1.— ord., M. — .75 netto, M. — .70 bar und 9/8 gemischt

Sonderangebot nur für direkten Bezug: Bei vollen Fünfkilopaketten (24 Bände gemischt) **24/20**, also 4 Freixemplare!

Die Entwicklung der kriegerischen Idee wurde durch die Lektüre der Karl May-Bände in einer Weise gefördert, wie sie vom grossen Publikum auch nur annähernd nicht geahnt wird. Karl May war die flatternde Fahne unserer ersten Jünglingszeit, in unserer Gymnasialbibliothek waren seine Reisebücher stets vergriffen. Er lockte die Phantasie mit heldenmütigen Taten, er befriedigte aber auch das Gerechtigkeitsgefühl durch den Sieg des Guten und den Untergang des Bösen.

Pester Lloyd, Budapest, 15. Mai 1915.

Von einem Freunde unseres Blattes wird uns ein Feldpostbrief zugesandt, der von einem deutschen Soldaten, dem Vizefeldwebel Rudolf Beissel, herrührt und das Datum Saint-Cobain (Aisne), Juni 1915 trägt:

„. . . . Da auf einmal fielen mir zwei Bücher des vielumstrittenen Karl May in die Hand, und wie wohl wurde uns alten Knaben bei seiner Phantasie, die uns in eine Welt versetzte, die mit der unsrigen so viel Ähnlichkeit hat! Täglich überzeugen wir uns hier in Feindesland, wie im tiefsten Grunde wahr das ist, was Karl May uns erzählt. Der Krieg ist für ihn und seine Bücher die glänzendste Rechtfertigung. . . .“

Neues Wiener Tagblatt, 15. August 1915.

Karl-May-Verlag, Radebeul bei Dresden